

Respekt vor Arbeit – Wohlstand durch Arbeit

Die SPD ist die Partei der Arbeit. Denn die Sozialdemokratie ist seit ihrer Gründung vor 158 Jahren zuallererst immer eins: eine Bewegung von und für arbeitende Menschen. Für all diejenigen, die nicht allein von Erbschaften, Vermögen und Privilegien leben, sondern von dem, was sie mit ihren Händen, ihrem Fleiß und ihrem Verstand erschaffen. Für jene, die jeden Morgen aufstehen und den Wohlstand dieser Gesellschaft mit ihrer Arbeit erwirtschaften. Und die solidarisch sind mit all jenen, denen das Schicksal dies verwehrt und die unsere Hilfe brauchen.

Die Corona-Krise hat gezeigt, wer in diesem Land wirklich systemrelevant ist. Ob an der Kasse im Supermarkt oder am Steuer eines Busses, ob im Krankenhaus, in der Kita oder im Supermarkt: Wir kämpfen dafür, dass alle Menschen den Respekt für Ihre Arbeit erhalten, den sie verdienen.

Unser Ziel: Vollbeschäftigung mit guten Löhnen

Wir arbeiten für eine Arbeitswelt, die sicher, gerecht und selbstbestimmt ist. Unser Ziel heißt Vollbeschäftigung mit gerechten Löhnen und anständigen Arbeitsbedingungen. Damit die Menschen und ihre Familien von ihrer Arbeit leben können, ein gutes Zuhause finden, ihren Kindern eine gute Ausbildung ermöglichen und ihren Lebensstandard im Alter sichern können. Deshalb setzen wir uns für eine möglichst umfassende Tarifbindung ein.

Das Land soll dabei mit gutem Beispiel vorangehen: Wir fordern, dass öffentliche Aufträge nur an Unternehmen mit Tarifvertrag gehen sollen. Schwarzgrün hat dazu zwar ein Gesetz erlassen – doch es verhindert weder Lohndumping noch Niedriglöhne. Wir sind dagegen überzeugt, dass jede Arbeit Respekt verdient. Deshalb fordert der Landesparteitag einen Hessischen Mindestlohn von 13 Euro pro Stunde. Dieser tarifliche Mindestlohn soll für alle gelten, die in einem Beschäftigungsverhältnis des Landes stehen.

Klimaschutz ist Wirtschaftsförderung

Wir wollen unsere Wirtschaft sozial-ökologisch erneuern. Mit einer Verpflichtung zu den Pariser Klimaschutzziele und einem Bekenntnis zu einer zukunftsfähigen Industriepolitik. Denn wir wollen, dass die Arbeitsplätze der Zukunft in Hessen entstehen.

Da die vergangenen Jahre insbesondere vom Hessischen Verkehrsminister leider ungenutzt blieben, bleibt wenig Zeit für den Wandel: Die Mobilitätswende ist ein zentraler Baustein, wir brauchen dazu allerdings eine deutliche Steigerung der regenerativen Energien, damit sie auch wirklich klimagerecht wird.

Dezentrale Stromerzeugung ist ein großer Wirtschaftsfaktor und bringt viele Arbeitsplätze und Wertschöpfung in die jeweilige Region. Damit E-Autos auch wirklich klimaneutral fahren, brauchen wir einen deutlichen Ausbau regenerativer Energien. Der Wandel stellt den Automobilstandort Hessen vor große Herausforderungen. Wir wollen ihn dabei unterstützen und den Beschäftigten Sicherheit im Wandel geben. Auch der Ausbau vom Öffentlichen Nahverkehr bis hin in die Fläche muss deutlich an Fahrt gewinnen, damit die Verkehrswende wirklich gelingt und die Beschäftigten nicht darunter leiden.

Die SPD sichert Existenzen in der Krise

Ob Wirtschaftshilfen oder Kurzarbeitergeld: Die hessischen Arbeitsplätze werden in der Krise von Olaf Scholz und Hubertus Heil verteidigt. Dagegen glänzt die schwarzgrüne Landesregierung durch Untätigkeit. Ministerpräsident Bouffier war mitten in der Krise mehr mit dem Machtkampf zwischen

Markus Söder und Armin Laschet beschäftigt. Sein CDU-Generalsekretär wollte mitten in der Krise, dass „der Markt diese Volkswirtschaft auch mal bereinigt“. Und grüne Wirtschaftsminister Al-Wazir sagte trotz der Furcht tausender Menschen um ihren Job, er habe keine Zeit, sich „auch noch zwei bis drei Mal in der Woche vor ein Werkstor zu stellen“. Schwarzgrün in Hessen ist damit kein Vorbild für den Bund, es ist ein abschreckendes Beispiel. Für die hessische SPD dagegen gilt: Wir kämpfen um jeden Arbeitsplatz.

Transformation fair gestalten

Eine Krise kommt selten allein. Denn unsere Wirtschaft muss nicht nur die Corona-Krise bewältigen. Sie steht zugleich vor den Herausforderungen der größten Transformation der vergangenen Jahrzehnte. Digitalisierung, Klimawandel und Globalisierung treffen auf eine Gesellschaft im Wandel. Besonders betroffen ist die Automobilindustrie einschließlich aller Zulieferbranchen. Für uns ist von entscheidender Bedeutung: Wir wollen den Wandel sozialgestalten. Denn unser Ziel ist es, unserer hessischen Industriestandorte und gute Industriearbeitsplätze zu erhalten.

Wir fordern ein klares Bekenntnis zum Industriestandort Hessen. Diesem Bekenntnis müssen aber endlich Taten folgen.

Wir fordern einen Transformations- und Innovations-Fond für die betroffenen hessischen Betriebe und Unternehmen. Nur wenn das Land in der Transformation aktiv wird, können wir den Beschäftigten Sicherheit im Wandel bieten. Dazu braucht es etwa einen „Lotsen“ für Digitalisierungs- und Transformationsprozesse im Hessischen Wirtschaftsministerium um Unternehmen auch in Fragen der Fördermittel zu unterstützen. Und es braucht eine Transformationsberatung für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Zusammenarbeit mit den Gewerkschaften und Betriebsräten. Wir sind überzeugt: Der Industrietrialog muss zum Prinzip der Industriepolitik werden.

Geschlechtergerechtigkeit erreichen

Die Transformation der Arbeitswelt ist zugleich eine Chance die Arbeitszeit so zu verteilen, dass wir gemeinsam endlich mehr Geschlechtergerechtigkeit erreichen. So kann die Erwerbsarbeit den Bedürfnissen der Familien angepasst werden. Innovative Arbeitszeitmodelle mit z.B. einer Vier-Tage-Woche, so dass alle ihre Familienarbeitszeit nachgehen können, sicher ein guter Anfang sein. Die Gewerkschaften werden hierbei eine zentrale Rolle spielen. Die SPD unterstützt daher die Gewerkschaften beim Kampf um selbstbestimmte Arbeitszeiten und Arbeitszeitverkürzung mit vollem Lohnausgleich. Dies ist eine Chance für uns und ein Weg hin zu mehr Geschlechtergerechtigkeit.